

# Gottesdienst des Monats Januar 2022

Dem Stern folgen



Foto: pixabay

### Vorbereitung:

Texte an SprecherInnen verteilen

### Einführung und Kreuzzeichen:

In diesen Tagen sind in unseren Straßen die Sternsinger unterwegs – zumindest dort, wo es Corona bedingt möglich ist. Dort wo es nicht möglich ist, finden viele Gemeinden andere Formen, den Menschen den Segen der Sternsinger zu zusprechen.

Wie auch immer uns dieser Segen erreicht, er will uns auch an die Legende der Heiligen Drei Könige erinnern. Drei Menschen, die dem Stern von Bethlehem folgten und sich auf die Suche machten nach dem Retter der Welt.

„Dem Stern folgen“, so haben wir diesen Gottesdienst überschrieben.

Beginnen wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied: Ein Stern durchdringt die dunkle Nacht

([https://www.missio.ch/fileadmin/user\\_upload/Sternsingen\\_2014/pdf/2014\\_Sternsingen\\_Werkheft.pdf](https://www.missio.ch/fileadmin/user_upload/Sternsingen_2014/pdf/2014_Sternsingen_Werkheft.pdf) Seite 52)

### Hinführung:

Sprecher\*In:

Sterne können Orientierung geben. Wenn wir abends nach oben in den Himmel schauen, können wir einen wunderschönen Sternenhimmel sehen. Sterne sind wichtige Orientierungszeichen, z.B. für Seefahrer. Sie sind ein Symbol für unser Suchen nach Zielen, nach Glück, nach Erleuchtung.

Für die Christen kann ein Stern ein Symbol für den richtigen Weg sein, weil er die Weisen aus dem Morgenland zu Jesus in den Stall von Bethlehem geführt hat.

Lied: Stern über Bethlehem, GL 261,1

Sprecher\*In:

Schon zu allen Zeiten haben die Menschen auf die Sterne geschaut: In der Antike stellten die Gestirne Götter dar und auch heute messen manche unter uns, dem Einfluss der Sternzeichen besondere Bedeutung zu. Für die Christen

ist es Jesus Christus, der in unsere Welt kam und mit seinem Leben und seiner Botschaft Orientierung, ein strahlendes Licht, einen ewigen Stern am Menschenhimmel für jeden von uns verkörpert.

Lied: Stern über Bethlehem, GL 261,2

Sprecher\*In:

Es ist nicht immer leicht, die richtige Orientierung zu finden. Lebenswege sind meist nicht einfach zu gehen. Sie sind verschlungen und stellen uns vor so manches Hindernis. Manchmal sind wir auch vom Weg abgekommen oder in eine Sackgasse geraten.

Und wie ist es auf deinem Lebensweg?

Halten wir in einer kurzen Stille inne: Auf welchem Weg befinde ich mich gerade? Welchem Stern folge ich?

*Kurze Stille*

Impuls:

Folge dem Stern,  
der dich zusammenführt mit anderen, die die Menschenfreundlichkeit Gottes in allen Dimensionen des Lebens suchen.

Folge dem Stern,  
der Menschen verschiedener Kulturen zur Begegnung führt.

Folge dem Stern,  
der deinen Hunger und Durst nach Gerechtigkeit weiter trägt in dein soziales Engagement.

Folge dem Stern  
ohne anderen etwas beweisen zu müssen: Du darfst sein wie du bist.

Gott, gib uns Kraft und Mut, dem richtigen Stern zu folgen. Amen.

Lied: Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht, Nr 399  
God for you(th), Das Benediktbeurer Liederbuch

## Geschichte:

Wir hören eine Geschichte, die von der Suche nach Gott erzählt

### Die 100 Namen Gottes

Gott hat hundert Namen, sagen die Beduinen, die mit ihren Kamelen durch die Wüste ziehen. Der Mensch kennt davon neunundneunzig. Nur das Kamel kennt auch den hundertsten. Darum sieht es so überlegen auf die Menschen herab.

In der Stadt Beerscheva lebte einst ein alter Mann. Der wünschte sich nichts sehnlicher, als alle Namen Gottes zu kennen. Er wusste neunundneunzig. Nur diesen einen - den hundertsten - den wusste er nicht.

Einmal saß er abends bei seinem Kamel und sagte alle Namen Gottes auf. Er malte bei jedem Namen einen Strich in den Sand. Als er endlich beim neunundneunzigsten angekommen war, sah er das Kamel an und sagte: "Ich weiß, dass du den hundertsten Namen Gottes kennst. Hilf mir, ihn zu finden. Scharre mit dem linken vorderen Huf im Sand, wenn ich den richtigen Namen nenne."

Und er begann alle Namen aufzuzählen, die ihm einfielen. "Friedensfürst?", fragte er.

Das Kamel rührte sich nicht. "Barmherziger?"

Das Kamel blinzelte nicht einmal. "Grundgütiger Vater?"

Das Kamel gähnte lange.

Inzwischen dämmerte es. Der erste Stern ging am Himmel auf. Da hob das Kamel den Kopf und spitzte die Ohren, als hätte jemand von fern gerufen. "Schöpfer der Sterne?", fragte der Mann schnell.

Aber das Kamel stand wieder still wie zuvor. Der Mann sah zum Himmel hinauf. Er war jetzt vollkommen dunkel geworden. Unzählig viele Sterne funkelten herab. Da wurde auch der Mann still und dachte: "All das hat er erschaffen. Wie schön es ist!"

Und er vergaß die neunundneunzig Namen Gottes, die er wusste, und den hundertsten, den er nicht wusste, und saß nur da und schaute.

### *Kurze Stille*

### Deutung

Der alte Mann in der Geschichte wünscht sich nichts sehnlicher, als alle Namen Gottes zu kennen. Er möchte Gott ganz kennen. Und so viel, so verbissen er auch darüber nachgrübelt, dieser eine, 100. Name Gottes bleibt ihm verborgen, scheint unendlich weit weg zu sein, wie ein unergründliches Geheimnis. Als er in den Sternenhimmel blickt, ist er so überwältigt von der Schöpfung Gottes, dass er all seine Bemühungen vergisst. Er verharrt in stillem, ehrfürchtigem Staunen.

Ein Geheimnis, das nicht in Worte gefasst werden kann, was nicht in Worte gefasst werden soll. Jeder von uns kennt Momente im Leben, in denen zu viele Worte den Zauber einer Situation zerstören. Es ist vielmehr stilles Staunen angesagt.

## Impuls

Was sind die Momente, die mich zu stillem Staunen veranlassen?  
Was ist in meinem Leben das Wesentliche?

## Psalm 139:

Der Psalm 139 fasst dieses Stille Staunen vor der Unendlichkeit Gottes in  
Worte:

*(Wir beten im Wechsel)*

HERR, du hast mich erforscht und kennst mich.

Ob ich sitze oder stehe, du kennst es.

Du durchschaust meine Gedanken von fern.

Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen.

Du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, siehe, HERR,  
da hast du es schon völlig erkannt.

Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen,  
hast auf mich deine Hand gelegt.

Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht  
begreifen. Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, wohin vor deinem  
Angesicht fliehen?

Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du;

wenn ich mich lagerte in der Unterwelt - siehe, da bist du.

Nähme ich die Flügel des Morgenrots, ließe ich mich nieder am Ende des  
Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich  
ergreifen.

Würde ich sagen: Finsternis soll mich verschlingen und das Licht um  
mich soll Nacht sein!

Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, / die Nacht leuchtet wie der  
Tag, wie das Licht wird die Finsternis.

Du selbst hast mein Innerstes geschaffen,  
hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke dir, dass wir so staunenswert und wunderbar gestaltet sind.

Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.

Lied: Ein großes Licht geht auf, Nr. 408,  
God for you(th), Das Benediktbeurer Liederbuch

All unsere Gedanken, unser Lob und Dank, aber auch unsere Lasten und  
Sorgen und unser Suchen nach dem richtigen Weg wollen wir hineinnehmen  
in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat und das uns als Christen auf  
der ganzen Welt miteinander verbindet.

## Vater unser

### Segen:

Du Gott segne und bewahre uns.

Lasse deine Sterne über uns leuchten.

Begleite und führe uns auf dem Weg durch das vor uns liegende Jahr, Dir entgegen, der bei uns ankommen will als Licht, für diese Welt.

So segne uns Gott: Vater und Mutter, Sohn und Heiliger Geist.

Amen



Erstellt von Monika Kloppenborg und Michaela Kern, Dezember 2021, Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim

Einige Texte entstammen dem BDKJ Baustein 38 des Diözesanverbandes Speyer